



Produktionsbauten 03.07

Wimmis BE, Areal der Nitrochemie AG Neubau Anlage zur Massenentsäuerung von Archivalien und Bibliotheksmaterial

<i>Bauherrschaft</i>	Bundesamt für Bauten und Logistik/Schweizerische Landesbibliothek/Schweizerisches Bundesarchiv		
<i>Architekt</i>	Hofer Meyer Sennhauser, Architekten und Planer AG, Spiez und Unterseen		
<i>Bauingenieur</i>	<i>Hochbau Umgebung</i>	Rico F. Maier, dipl. Ing. HTL, 3752 Wimmis Emch + Berger AG, Form+Statik, 3700 Spiez	
<i>Spez. Ingenieure</i>	<i>HLKK, MSRT Sanitär Elektro</i>	sec Sulzer Energieconsulting AG, 3073 Gümligen Sandmeier Planung, 3608 Thun Bering AG, 3604 Thun	
<i>Fotografien</i>	Michel Jaussi, 3700 Spiez		

Aufgabe

Papier, das seit 1850 industriell hergestellt wurde, erleidet säurebedingt einen Zerfall. Ohne Gegenmassnahmen drohen Bücher und Dokumente, welche unser schriftliches Kulturgut darstellen, langsam zu zerfallen. Mit der Methode der Einzelrestaurierung kann die grosse Menge nicht mehr bewältigt werden. 1990 haben die schweizerische Landesbibliothek, eine Institution des Bundesamtes für Kultur, und das Schweizerische

Bundesarchiv beschlossen, in einem gemeinsamen Projekt eine Anlage für die Papierentsäuerung zu bauen. Im Rahmen der Standortabklärungen für die Chemische Papierkonservierungsanlage im Areal der Nitrochemie AG Wimmis, erwies sich aus mehreren Gründen das Gebiet um das bestehende Gebäude A 47 am östlichen Rand des Areals der NC als am besten geeignet:

- Das bestehende zweigeschossige Gebäude A 47 ist gut erhalten, hat erwünschte, hohe Nutzlasten und konnte von der NC zur Verfügung gestellt werden.
- Durch eine geschickte Nutzung des Geländesprungs konnten optimale Zufahrtsverhältnisse für beide Nutzungsebenen geschaffen werden.
- Der südlich vorgelagerte Freiraum bot genügend Fläche für den Ergänzungsbau.

Projekt

Die einfache Projektidee und die logische Raumorganisation finden ihren Niederschlag in der architektonischen Gestaltung der Anlage:
– Das bestehende Gebäude behält seinen ursprünglichen architektonischen Ausdruck, die Fassade wurde aufgefrischt.

– Der quergestellte, langgestreckte Anbau ist im Sockelbereich in Massivbauweise, der Oberbau in Stahlbauweise mit einer antrazitfarbenen Eternitfassade ausgeführt. Der einfache und klare Baukörper wird durch den sparsamen Einsatz der Materialien und Farben herausgearbeitet.

Der bewusst einfach gestaltete Anbau ordnet sich ideal in die Gesamtanlage ein, selbst wenn er sich in seiner äusseren Erscheinung von den ihn umgebenden Bauten aus den fünfziger Jahren abhebt. Mit den Vordächern wurden die erforderlichen, überdeckten Umschlagplätze geschaffen.

Raumorganisation

Die An- und Wegfahrt für das zu behandelnde Gut erfolgt auf dem oberen, die Zufahrt für Tankfüllungen auf dem unteren Niveau. Die Entsäuerungsanlage der Firma Battelle ist im bestehenden Gebäude A 47 (Massivbau) untergebracht.

Im Anbau, der dem bestehenden Gebäude südlich auf dem oberen Niveau vorgelagert ist, wurden Lager, Be- und Entladerraum sowie Rekonditionierung angeordnet, also jene Bereiche, die vom behandelnden Gut durchlaufen werden.

Auf dem oberen Niveau (Alt- und Anbau) sind die Haupträume untergebracht. Auf dem unteren Niveau (Alt- und Anbau) befinden sich Haustechnik, Tanklager, Korb und Ersatzteillager.

Ver- und Entsorgung

Die erforderlichen Medien werden vom Leitungsnetz resp. von der ergänzten Rohrstrasse bezogen. Die Abwasserbeseitigung erfolgt gemäss den einschlägigen eidgenössischen und kanto-

nalen Vorschriften, wobei zu beachten ist, dass Substanzen für die Papierbehandlung in Tankwagen angeliefert und wieder weggeführt werden. Mit geeigneten baulichen Massnahmen wird ver-

hindert, dass diese Substanzen im Störfall ins Kanalisationsnetz ablaufen können. Der untere Vorplatz wurde als Auffangbecken mit 30 m³ Rückhaltevolumen ausgebildet.

Energie

In den Maschinenräumen sind im wesentlichen Mindesttemperaturen von + 5° C erforderlich, die im Normalfall durch die Anlage selbst gehalten werden können.

Der in leichter Stahlbauweise erstellte Anbau, in dem sich die Lager und der Arbeitsbereich befinden, wurde mit einer zeitgemässen Wärmedämmung versehen.

Mit einem durchgehenden Oblichtband wird eine optimale Tageslichtbeleuchtung des Neubauteiles erreicht.

Kosten

Anlagekosten, gegliedert nach BKP	Total BKP 1,2,3,5,9	3 783 000	Umbauter Raum SIA 116	5 497
1 Vorbereitungsarbeiten	4 Umgebung	263 000	Kosten/m ³ SIA 116 (BKP 2)	446
2 Gebäude	6 Massenentsäuerungsanlage und Lizenz	9 354 000	Kostenstand	
3 Betriebseinrichtungen	Total	13 400 000	Zürcher Baukostenindex	1988 = 100 Punkte
5 Baunebenkosten			April	1999 = 112.9 Punkte
9 Ausstattung				

Bautermine

Baubeginn Januar 1999

Inbetriebnahme März 2000



Ansicht aus Nordosten

Südfassade mit Rohrstrasse



Nordfassade

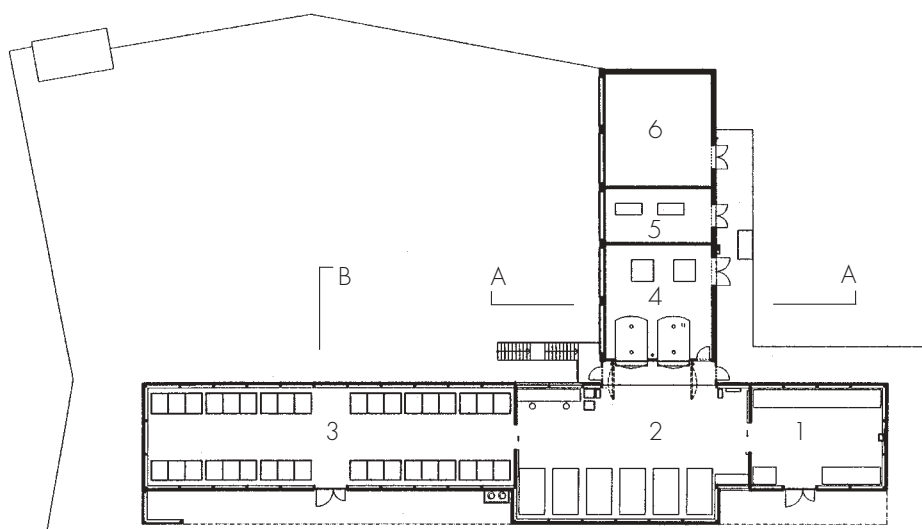




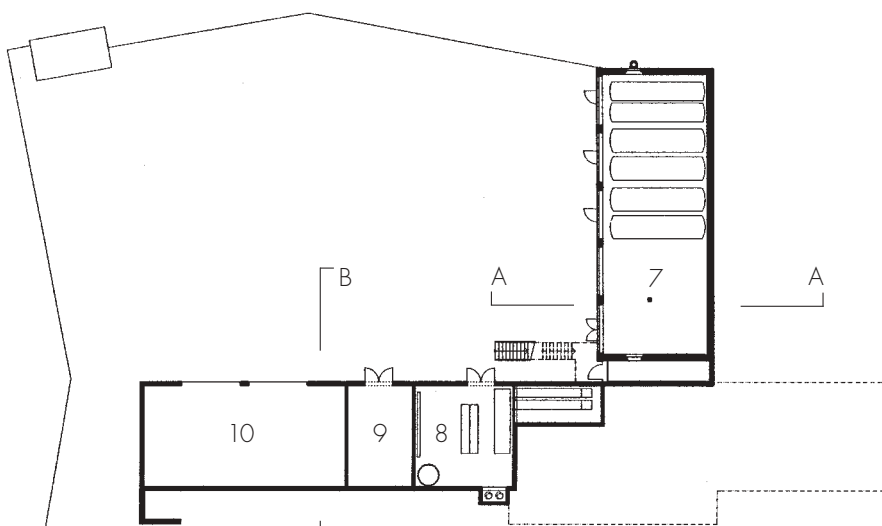
Produktionsbauten 03.07



Behandlungskammern

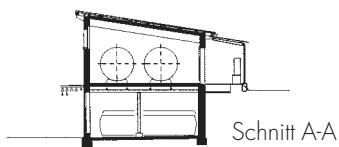


Obergeschoss

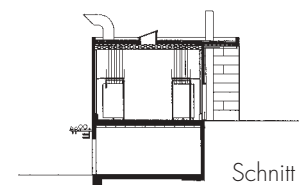


Erdgeschoss

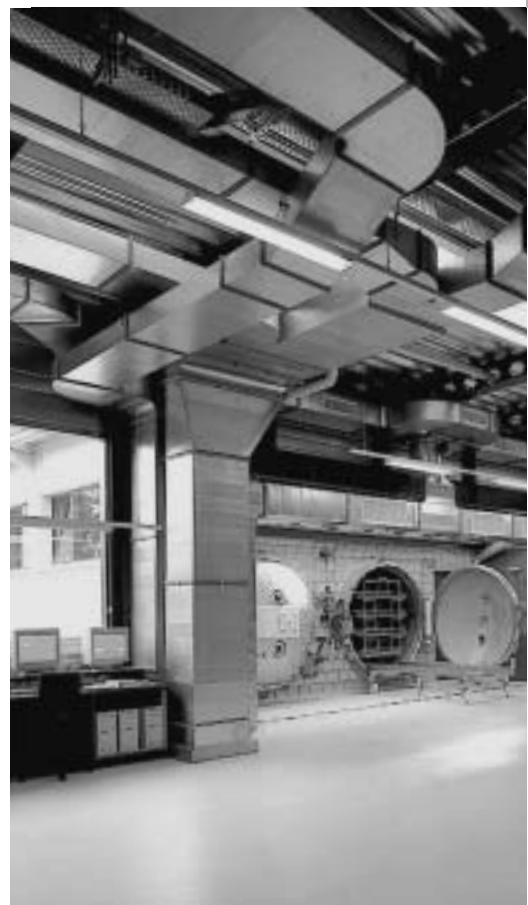
- 1 Eingangslager
- 2 Be- und Entladen
- 3 Rekonditionierung
- 4 Maschinenraum Nachtrocknung
- 5 Maschinenraum Vortrocknung
- 6 Elektrotechnik Anlage Battelle
- 7 Tanklager
- 8 Haustechnik
- 9 Ersatzteile
- 10 Korblager



Schnitt A-A



Schnitt B-B

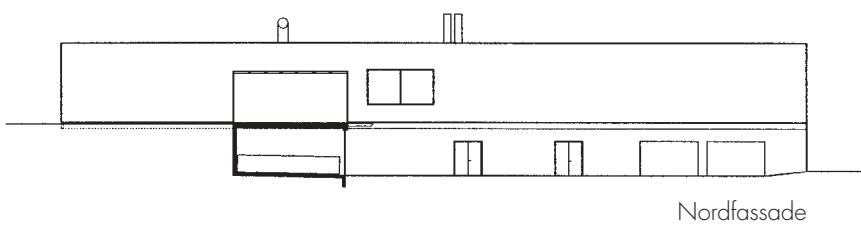




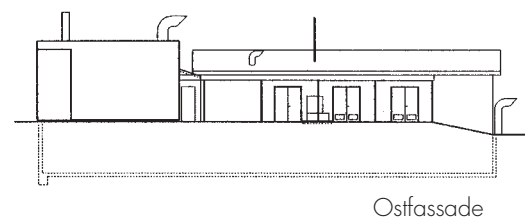
Rekonditionierung



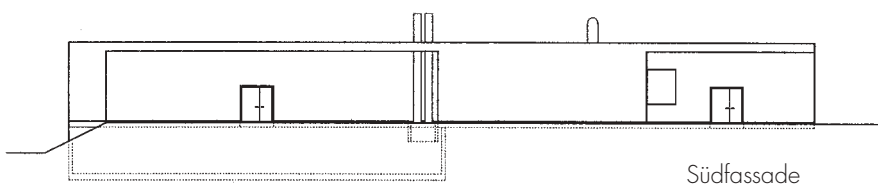
Nachtrocknung mit Vakuumpumpen



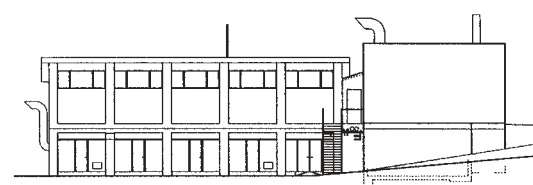
Nordfassade



Ostfassade



Südfassade



Westfassade